



NACHRÜSTUNG IM GROSSMASS-STAB: Über einen Rahmenvertrag erhalten die Mercedes-Benz-Lkw-Baumuster mit Euro-3-Norm Partikelfilter von PURI tech.



KOMPAKTE EINHEIT: Wie hier der Filter von Tehag werden heute die Nachbehandlungskonzepte in übersichtlichen Einheiten zusammengefasst.



PROBLEMLoses, ERSTES JAHR: Nach zwölf Monaten Einsatz im Setra-Bus zieht Voigt eine ausgesprochen positive Bilanz zur Nachrüstungs-Lösung von Tehag.

Freigabe für Filter

Allerdings bezieht sich das VERT-Zertifikat nicht auf ein Fahrzeug oder auch eine Arbeitsmaschine. Wie weiter oben bereits angedeutet, wird lediglich der Filter auf seine Wirksamkeit hin überprüft und erhält eine Freigabe – oder nicht. Umgekehrt stellt jedoch der Filter in Bezug auf die anfallenden Partikel das zentrale Element einer soliden Abgasnachbehandlung mit Abscheideraten etwas unter 100 Prozent dar. Und damit ist auch ein ausgesprochen wichtiger Baustein bei der Erlangung notwendiger Zulassungen gegeben. Das bestätigen auch Experten aus der Branche. So stellt die Vorlage eines VERT-Zertifikats in den unterschiedlichen Ländern schon fast automatisch die Erteilung der beantragten Freigabe dar, seien es nun Märkte in Europa oder aber auch in Nordamerika.

Vorteilhaft gegenüber möglichem Vertrieb von Partikelfiltern ist auch die Tatsache, dass die Reduzierung der Freigabe auf das eigentliche Filterelement eine spätere Verwendung im On- oder Offroad-Bereich zunächst offen lässt und somit eine breitere und damit auch wirtschaftlich interessantere Vermarktung erlaubt.

Vereinfachte Zulassung

Die Fortschritte bei der Zertifizierung von Nachrüstsystemen in den vergangenen Monaten zumindest auf gesetzlicher Seite sind durch die Einführung einer ABE für die jeweiligen Lösungen gekennzeichnet. Als Beispiel sei das Unternehmen Voigt aus dem süddeutschen Möglingen angeführt, das vor ziemlich genau einem Jahr einen ersten Reisebus mit einem CWF-Partikelfilter von Tehag nachgerüstet wurde.

Was damals zur Erlangung der grünen Plakette noch als aufwändige Einzelabnahme über die Grube ging, stellt sich nach einer weiteren Umrüstung, jetzt aber mit vorliegender ABE, als unvergleichbar einfacheres Unterfangen dar. Doch weiß Dieter Voigt auch davon zu berichten, dass sich der Umbau letztendlich als Glücksgriff erwiesen hat. Nicht nur, dass sich der umgerüstete Setra nach einem Jahr Einsatz als leistungsstärker bzw. sparsamer erweist, sondern in den Werkstattkosten langfristig spürbar wirtschaftlicher dasteht – beispielsweise durch die Verwendung von Edelstahl für das Schalldämpfergehäuse. So entfällt der regelmäßige und kostenintensive Wechsel des Auspuffs zukünftig.

Darüber hinaus stellte man nun bei der jetzt erfolgten Wartung des Filterelementes fest, dass praktisch keine größeren Ablagerungen vorhanden waren. Noch weitaus